



Schweizerische Gesellschaft  
für militärhistorische Studienreisen

Reise Nr. 01/ 2011

## **"RHEINGOLD UND REMAGEN"**

Mythen um das Rheingold und die Loreley entlang des Weges zum  
"Wunder von Remagen" im März 1945

Samstag, 19. März – Montag, 21. März 2011

## **DOKUMENTATION**

**Reiseleiter**

David Accola, Oberst i Gst, Eggiwil

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Das UNESCO Welterbe "Oberes Mittelrheintal"</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>RHEINGOLD und das Lied der NIBELUNGEN</b> .....	<b>4</b>
2.1	Der historische Kern .....	4
2.2	Die Handlung .....	4
2.3	Erster Teil des Epos .....	4
2.3.1	1. Aventüre .....	4
2.3.2	2. Aventüre .....	4
2.3.3	3. Aventüre .....	4
2.3.4	4.–5. Aventüre .....	5
2.3.5	6.–8. Aventüre .....	5
2.3.6	9. Aventüre .....	6
2.3.7	10. Aventüre .....	6
2.3.8	11. Aventüre .....	6
2.3.9	12.–13. Aventüre .....	6
2.3.10	14. Aventüre .....	7
2.3.11	15.–16. Aventüre .....	7
2.3.12	17.–19. Aventüre .....	7
2.4	Zweiter Teil des Epos .....	8
2.4.1	20.–23. Aventüre .....	8
2.4.2	24.–27. Aventüre .....	8
2.4.3	28.–30. Aventüre .....	8
2.4.4	31.–33. Aventüre .....	9
2.4.5	34.–38. Aventüre .....	9
2.4.6	39. Aventüre .....	9
2.5	Der Schatz der Nibelungen als namengebendes Motiv des Liedes .....	10
2.6	RHEINGOLD - Literaturempfehlungen .....	10
2.6.1	Gedruckte Darstellungen .....	10
2.6.2	DVD – Produktion .....	10
<b>3</b>	<b>Das Wunder von Remagen</b> .....	<b>11</b>
3.1	Die Ludendorf-Eisenbahnbrücke Remagen/Erpel .....	11
3.2	Der Alliierte Vorstoss an den Rhein .....	12
3.3	Operation "LUMBERJACK" – Stoss der 1. US Army an den Rhein .....	13
3.4	The 9 <sup>th</sup> Armored Division .....	14
3.4.1	Vorgesetzte Kommandostellen .....	14
3.4.2	Ordre de Bataille der 9. US Panzerdivision .....	14
3.4.3	Hauptkampfmittel der 9. US Panzerdivision (Auszug) .....	15
3.5	Der Vormarsch der 9. US Panzerdivision .....	16
3.5.1	Die Task Force (TF) ENGEMAN während ihrem Vorstoss von MECKENHEIM nach REMAGEN .....	16
3.6	Die 15. Armee der DEUTSCHEN WEHRMACHT während der Kämpfe um die RHEINÜBERGÄNGE im März 1945 .....	17
3.6.1	Ordre de Bataille .....	17
3.6.2	Vorsorgliche Massnahmen zur Verteidigung der Brücke von REMAGEN .....	18
3.6.3	Wechselnde Kommandoverhältnisse – Erste Auflösungserscheinungen .....	20
3.7	Angriff des Gefechtsverbandes ENGEMAN auf die Brücke von Remagen .....	22
3.8	Der Amerikanisch Brückenkopf .....	23
3.9	Ende März 1945 - Der Ausbruch aus dem Brückenkopf (24. – 28. 03. 1945) .....	23
3.10	REMAGEN - Literaturempfehlungen .....	25
3.10.1	Gedruckte Darstellungen / Verwendete Quellen .....	25
3.10.2	Film – Produktion .....	25

## Das UNESCO Welterbe "Oberes Mittelrheintal"

Das "Welterbe Kulturlandschaft Oberes Mittelrheintal" bezeichnet eine Kulturlandschaft am MITTELRHEIN, die am 27. Juni 2002 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde. Das "Welterbegebiet" erstreckt sich von



BINGEN/RÜDESHEIM bis KOBLENZ auf einer Länge von 67 km entlang des Durchbruchstals des RHEINS durch das RHEINISCHE SCHIEFER-GEBIRGE.

Die Einzigartigkeit dieser Kulturlandschaft ist der aussergewöhnliche Reichtum an kulturellen Zeugnissen. Seine besondere Erscheinung verdankt das MITTELRHEINTAL einerseits der natürlichen Ausformung der Flusslandschaft, andererseits der Gestaltung durch den Menschen. Seit zwei Jahrtausenden ist es einer der wichtigsten Verkehrswege für den kulturellen Austausch zwischen der Mittelmeerregion und dem Norden Europas. Im Herzen Europas gelegen, mal Grenze, mal Brücke der Kulturen, spiegelt das Tal die Geschichte des Abendlandes exemplarisch wider. Mit seinen hochrangigen Baudenkmalern, den rebenbesetzten Hängen, seinen auf schmalen Uferleisten zusammengedrängten Siedlungen und den auf Felsvorsprüngen aufgereihten Höhenburgen gilt es als Inbegriff der Rheinromantik. Nicht zuletzt inspirierte es HEINRICH HEINE zur Dichtung seines Loreleylieds.

## 2 RHEINGOLD und das Lied der NIBELUNGEN

### 2.1 Der historische Kern

Das NIBELUNGENLIED ist die wichtigste hochmittelalterliche deutsche Ausformung der NIBELUNGENSAGE, deren Ursprünge bis in das heroische Zeitalter der germanischen Völkerwanderung zurückreichen. Ein historischer Kern oder Anknüpfungspunkt der Sage ist die Zerschlagung des BURGUNDERREICHES im Raum von WORMS in der Spätantike (um 436) durch den römischen Heermeister AETIUS mit Hilfe HUNNISCHER Hilfstuppen.

Weitere historische Ereignisse, die hier vermutlich eine Rolle spielen, sind die Hochzeit zwischen ATTILA und der wahrscheinlich germanischen Fürstentochter ILDIKÓ (453) sowie nach Meinung mancher auch der Streit im Hause der MEROWINGER zwischen BRUNICHILD und FREDEGUNDE. Durch die Mechanismen mündlicher Überlieferung und die dichterische Ausgestaltung des Stoffes bewahrte die Nibelungensage aber kaum noch authentische historische Erinnerungen (am ehesten Namen).

### 2.2 Die Handlung

Das NIBELUNGENLIED gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil steht KRIMHILDS erste Ehe mit SIEGFRIED und SIEGFRIEDS Tod, im zweiten ihre Rache im Mittelpunkt. Das räumliche Umfeld ist das BURGUNDENREICH am RHEIN, sowie (im zweiten Teil) SÜDOSTDEUTSCHLAND und das DONAUGEBIET des heutigen ÖSTERREICHS und UNGARNS.

### 2.3 Erster Teil des Epos

#### 2.3.1 1. Aventüre<sup>1</sup>

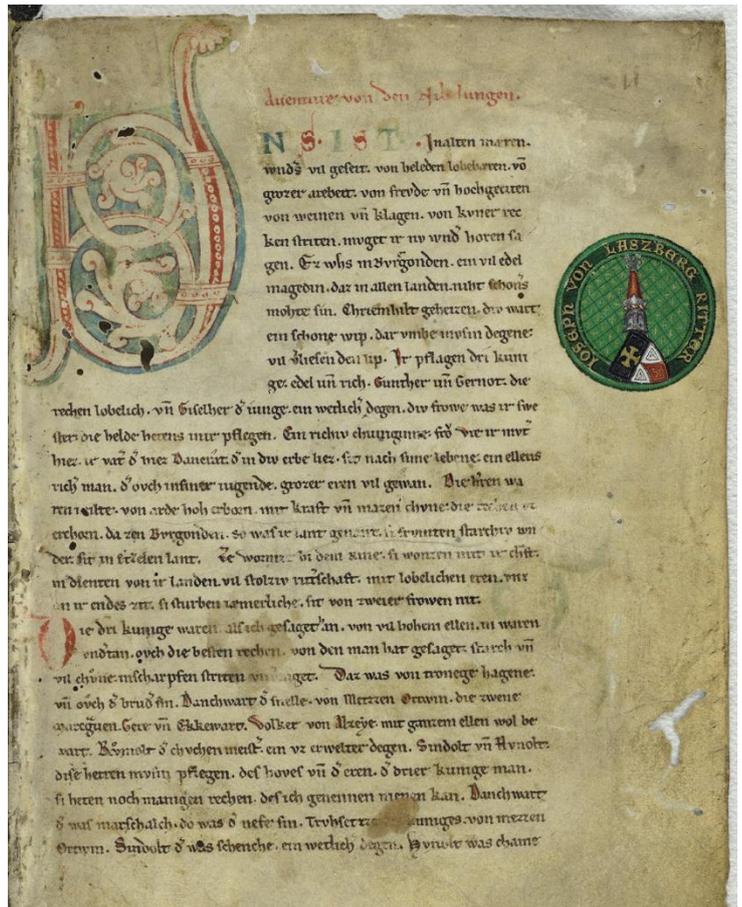
Am Königshof in **WORMS** lebt KRIEMHILD mit ihren drei Brüdern GUNTHER, GERNOT UND GISELHER, die ihre Vormunde sind, und ihrer Mutter UTE. Wichtige Gefolgsleute der Könige sind HAGEN VON TRONJE, ein Verwandter der Könige und ihr wichtigster Ratgeber, HAGENS Bruder DANKWART und aus deren Verwandtschaft weiterhin ORTWIN VON METZ; sowie unter den Hofbeamten der Küchenmeister RUMOLD. KRIEMHILD träumt, dass sie einen Falken aufzieht, den zwei Adler zerfleischen. Ihre Mutter deutet den Traum: der Falke bedeutet einen edlen Mann, und KRIEMHILD läuft Gefahr, ihn zu verlieren, wenn Gott ihn nicht beschützt. KRIEMHILD weist den Gedanken an Mann und Liebe von sich; sie will bis an ihren Tod jungfräulich bleiben, weil die Liebe schon vielen Frauen Leid brachte. Die Mutter versucht, sie zu beruhigen und weder den Traum noch die Liebe, die den Menschen glücklich mache, als gefährlich darzustellen. Trotzdem wird KRIEMHILD lange Zeit die Liebe ablehnen.

#### 2.3.2 2. Aventüre

Nun wird SIEGFRIED vorgestellt, der Sohn König SIEGMUNDS und Königin SIEGLINDES von **XANTEN** am NIEDERRHEIN. Er hat wunderbare Anlagen und wird von weisen Erziehern zu einem vorbildlichen zukünftigen Herrscher erzogen. Wichtigstes Ereignis in SIEGFRIEDS Jugend: seine Schwertleite (Ritterschlag); das erste der Feste im NIBELUNGENLIED und das einzige, auf dem niemand Leid empfindet, sondern alle nur Freude.

#### 2.3.3 3. Aventüre

SIEGFRIED will um KRIEMHILD werben, die alle Werber abweist, obwohl seine Eltern einwenden, dass das mächtige WORMSER Reich nicht eine Prinzessin an das kleinere XANTENER Reich verheiraten würde.



Erste Seite der Handschrift C des Nibelungenlieds (um 1220–1250) Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Cod. Donaueschingen 63. Pergament; zweites Viertel 13. Jh.; 114 Bl.; Blattgröße 245 x 170 mm; einspaltig zu 33 Zeilen; Strophen und Verse nicht abgesetzt; Bl. 1r-89r 'Nibelungenlied', Bl. 89r-114v 'Nibelungenklage'.

<sup>1</sup> *Äventüre* im Sinne von "Teil einer Erzählung" erscheint bereits in den ältesten Handschriften des Nibelungenlieds als Überschrift für die einzelnen Handlungsabschnitte.

Trotzdem zieht SIEGFRIED mit nur zwölf Gefährten aus und ist sich sicher, dass er KRIEMHILD – notfalls mit Gewalt – für sich gewinnen kann. Als er in WORMS ankommt, ahnt HAGEN, dass der Ankömmling SIEGFRIED ist und erzählt dem Hof aus dessen Geschichte: SIEGFRIED erwarb den wunderbaren Hort<sup>2</sup> des verstorbenen Königs NIBELUNG, indem er dessen Söhne erschlug. Diese waren bei der Erbteilung in Streit geraten und hatten SIEGFRIED gebeten, ihnen den Hort zu teilen. Aber auch mit seiner Teilung waren sie nicht einverstanden und gingen zornig auf ihn los. Vorausschauend hatte SIEGFRIED im Voraus als Lohn für die Erbteilung BALMUNG, das SCHWERT DES NIBELUNG<sup>3</sup> verlangt, und erschlug damit sie und die Riesen in ihrem Gefolge. Der Zwerg ALBERICH bewachte den Hort in einem unsichtbar machenden Tarnmantel, genannt *tarnkappe* (Tarnkappe). SIEGFRIED konnte ihm die Tarnkappe abnehmen und ihn fesseln. ALBERICH musste fortan als Kämmerer den Hort für SIEGFRIED bewachen. Ausserdem, setzt HAGEN fort, erschlug SIEGFRIED einmal einen Drachen, badete in dessen Blut und besitzt seither eine unverletzliche Hornhaut. Das erste, was HAGEN von SIEGFRIED berichtet, ist der Erwerb des Hortes: HAGENS Gedanken sind immer wieder auf dessen Besitz fixiert. GUNTHER geht daraufhin SIEGFRIED entgegen (was ehrenvolle Anerkennung von Gleichrangigkeit bedeutet), aber SIEGFRIED fordert GUNTHER zum Zweikampf heraus; dem Sieger solle das Erbe des Unterlegenen gehören. Der WORMSER Hof geht darauf nicht ein: das BURGUNDENREICH ist ein Erbreich; man hat es weder nötig, jemandem sein Reich mit Gewalt abzunehmen, noch will man es gegen Gewalt abtreten. Daraufhin nimmt SIEGFRIED die freundschaftlichen Angebote der WORMSER an und bleibt als Gast. Dass sein eigentlicher Zweck die Werbung um KRIEMHILD ist, erwähnt er nicht. Er bleibt ein Jahr, in dem es ihm gelingt, sich den WORMSERN unentbehrlich zu machen.

#### 2.3.4 4.–5. Aventüre

Insbesondere hilft er ihnen, als die SACHSEN und DÄNEN mit einem übermächtigen Heer das WORMSER Reich erobern wollen. SIEGFRIED leitet umsichtig den Kriegszug und besiegt ausserdem persönlich die beiden feindlichen Könige im Zweikampf. Beim Siegesfest versucht man, ihn mit KRIEMHILD zu ködern, um weiterhin seiner Hilfe sicher zu sein, da man erkannt hat, was ihn zur Hilfeleistung motiviert. KRIEMHILD und SIEGFRIED tauschen liebevolle Blicke.

#### 2.3.5 6.–8. Aventüre

Trotzdem will SIEGFRIED erst werben, wenn er auch GUNTHER zu einer Braut verholpen hat: GUNTHER hat sich BRUNHILD<sup>4</sup> in den Kopf gesetzt, die Königin von ISLAND, von der SIEGFRIED abrät. BRUNHILD besitzt, so lange sie Jungfrau bleibt, übernatürliche, magische Kräfte und ist nicht bereit, sich einem Mann hinzugeben, der sie nicht in drei Kampfspielen besiegen kann: Steinwurf, Weitsprung und Speerwurf. Misslingt es ihm, ist sein Leben verwirkt. GUNTHER könnte das nie leisten. SIEGFRIED ist sowohl ortskundig, denn er war schon an BRUNHILDS Hof und kennt sie persönlich, als auch kräftig genug, die Spiele zu bestehen, hat allerdings trotzdem nicht um sie geworben. HAGEN rät, SIEGFRIED möge GUNTHER zu ihr verhelfen. SIEGFRIED verspricht es, wenn GUNTHER ihm dafür KRIEMHILD zur Frau gibt. Auf märchenhafte Weise segeln GUNTHER, SIEGFRIED, HAGEN und DANKWART nur zu viert in einem kleinen Schiffelein nach ISLAND.

BRUNHILD erwartet zunächst, SIEGFRIED wolle um sie werben. Um nicht ihren Verdacht zu erregen, warum er mitkommt, wenn GUNTHER wirbt, gibt SIEGFRIED sich als Gefolgsmann GUNTHERS aus und erklärt, er komme nicht freiwillig mit. Um diese Täuschung zu vervollkommen, leistet SIEGFRIED für GUNTHER den Stratordienst<sup>5</sup>: er führt GUNTHERS Pferd vor aller Augen am Zügel. Daraufhin akzeptiert BRUNHILD, dass GUNTHER werben will, und wird zu ihrer Überraschung von ihm, den sie für schwach einschätzte, besiegt: Durch die Tarnkappe unsichtbar gemacht, besiegt SIEGFRIED BRUNHILD so, dass sie glaubt, GUNTHER habe es geleistet. BRUNHILD lässt ihre Gefolgsleute herbeiholen, um die Herrschaftsübergabe abzuwickeln. HAGEN befürchtet, diese Übermacht könnte sie überfallen.

<sup>2</sup> Nibelungenhort oder "Schatz der Nibelungen"

<sup>3</sup> **Gram** (altnordisch: *Gramr*, wörtlich: Grimm) ist in der nordischen/germanischen Mythologie das Schwert von Sigurd (~Siegfried), dem Drachentöter. Bei Richard Wagner heisst Gram **Notung**; im Nibelungenlied hat Siegfrieds Schwert eine gänzlich andere Vorgeschichte und heisst **Balmung**.

<sup>4</sup> In der Folge "BRUNHILD"

<sup>5</sup> **Strator** (lat. Pferdehalter) bezeichnete ursprünglich eine Art Reitknecht in römischen Kavallerieeinheiten. Dieser war auch beim römischen Marschlager für die Einrichtungen von Ställen und den Transport der Verpflegung des Pferdes zuständig. Im Mittelalter war der Stratordienst ein Akt der rituellen Selbstdemütigung, bei der der zu Fuss gehende Strator einer reitenden höhergestellten Person über eine bestimmte Strecke das Pferd am Zügel führte.

Uns ist in alten  
mæren wunders vil geseit  
von helden lobebæren, von  
grôzer arebeit,  
von freuden,  
hœchgeziten, von weinen und  
von klagen,  
von kûener recken  
strîten muget ir nû wunder  
hæren sagen.

\*\*\*

Ez wuohs in  
Burgonden ein vil edel  
magedin,  
daz in allen landen niht  
schoeners mœhte sîn,  
Kriemhild geheizen.

Sî wart ein schoene wîp.  
dar umbe muosen  
degene vil verliesen den lîp

Einleitende Verse des Nibelungenliedes

Daher fährt SIEGFRIED, durch die Tarnkappe unsichtbar, mit dem Schiffein ins NIBELUNGENLAND und holt tausend NIBELUNGEN herbei – nachdem er den Torwächter und seinen Kämmerer ALBERICH inkognito auf ihre Treue überprüft und dabei verprügelt hat. Nun übergeben BRÜNHILD und GUNTHER die Verwaltung ISLANDS an einen Verwandten BRUNHILDS; man reist nach WORMS ab.

### 2.3.6 9. Aventüre

GUNTHER will HAGEN als Boten voraus schicken, damit in WORMS der festliche Empfang vorbereitet werden kann. HAGEN lehnt ab; er diene nicht zum Boten; GUNTHER solle SIEGFRIED bitten. SIEGFRIED weist diese Zumutung zunächst zurück; doch als GUNTHER ihn bittet, KRIEMHILD zuliebe den Auftrag auszuführen, sagt SIEGFRIED zu. Er entledigt sich bestens dieser Aufgabe; alles wird für den Empfang vorbereitet.

### 2.3.7 10. Aventüre

BRÜNHILD kommt in WORMS an. Hier ist alles plötzlich anders: SIEGFRIED wird zu ihrer Verwunderung genau so königlich behandelt wie GUNTHER. Es gibt eine Doppelhochzeit: GUNTHER – BRÜNHILD und SIEGFRIED – KRIEMHILD. KRIMHILDS Vermählung mit dem vermeintlichen Gefolgsmann SIEGFRIED erscheint BRÜNHILD als eine "Mesalliance". BRÜNHILD weint an der Hochzeitstafel und verlangt von GUNTHER Aufklärung. Um die Ehe nicht zu gefährden, darf sie nicht erfahren, dass sie einem Betrug aufgesessen ist. GUNTHER verweigert ihr daher die Auskunft. Da beschliesst sie, den Vollzug der Ehe zu verweigern, bis er ihr die Wahrheit gesteht. Da GUNTHER das nicht tun kann, fesselt ihn BRÜNHILD in der Hochzeitsnacht mit ihrem Gürtel und hängt ihn an einen Nagel an der Wand, weil er ihr nicht verrät, warum seine Schwester KRIEMHILD nicht zu gut als Frau für SIEGFRIED ist, obwohl SIEGFRIED Gefolgsmann GUNTHERS sei. Erst am Morgen nimmt sie ihn ab. Wieder muss SIEGFRIED helfen: In der nächsten Nacht schleicht er, durch die Tarnkappe unsichtbar, in GUNTHERS Schlafzimmer und ringt BRÜNHILD im Ehebett nieder, bis sie sich freiwillig ergibt. Dann tauschen GUNTHER und SIEGFRIED die Plätze und GUNTHER vollzieht die Ehe. Erst durch den Verlust der Jungfräulichkeit verliert sie ihre magischen Kräfte und ist so schwach wie eine normale Frau. Es ist keine Vergewaltigung, sondern nachdem der vermeintliche Gatte sie niedergerungen und ihr seine Stärke bewiesen hat, ergibt sie sich freiwillig. Während des Kampfes entwendet SIEGFRIED heimlich BRÜNHILDS Ring und Gürtel und schenkt sie später seiner Frau KRIEMHILD als Beweisstücke, wo er in der Nacht nach der Hochzeitsnacht gewesen war.

### 2.3.8 11. Aventüre

SIEGFRIED und KRIEMHILD reisen am Ende der Hochzeitsfeierlichkeiten in ihr Reich ab. Da kommt es zur ersten Meinungsverschiedenheit. KRIEMHILD wünscht, dass ihre Brüder mit ihr das Erbe teilen. SIEGFRIED ist dagegen, weil er so reich ist, dass sie es nicht nötig hat, ihren Brüdern etwas wegzunehmen. KRIMHILDS Brüder wären kompromissbereit; KRIEMHILD selbst ebenfalls: sie wolle doch einen Anteil an den burgundischen Gefolgsleuten, um im neuen Land Vertraute um sich zu haben. Darauf einigt man sich; sie will HAGEN VON TRONJE mit sich nehmen. HAGEN ist empört: die Verpflichtung derer von TRONJE ist, den Königen zu dienen; an SIEGFRIED verschenken dürften sie ihn nicht. Eine Frau als Herrscherin kommt also in HAGENs Weltbild nicht vor. Damit sind in dieser für KRIEMHILD wichtigen Frage SIEGFRIED und HAGEN einer Meinung. Einige Gefolgsleute folgen SIEGFRIED und KRIEMHILD freiwillig; insbesondere der Graf ECKEWART. KRIEMHILD wird in *Niderlant* prächtig empfangen; SIEGMUND übergibt die Herrschaft vollständig an SIEGFRIED. Nach neun Jahren gebiert KRIEMHILD einen Sohn, den man GUNTHER nennt; etwa zur selben Zeit schenkt BRÜNHILD ebenfalls einem Sohn das Leben; man nennt ihn SIEGFRIED. SIEGFRIED herrscht ausser über NIDERLANT auch über NIBELUNGENLAND, das mit NORWEGEN identifiziert wird, und genießt vor allem die unvorstellbaren Reichtümer des NIBELUNGENHORTS.

### 2.3.9 12.–13. Aventüre

Obwohl seit der Hochzeit eine lange Zeit verflossen ist, bewegt BRÜNHILD immer wieder die Frage nach der angeblichen Vasallenstellung SIEGFRIEDS, und vor allem, dass KRIEMHILD in ihrer Ehe glücklich ist, obwohl SIEGFRIED auf Island gesagt hatte, er werbe nicht um BRÜNHILD, weil er nur Gefolgsmann GUNTHERS sei. Weder SIEGFRIED noch KRIEMHILD leisteten irgendwelche Dienste für GUNTHER, nun schon viele Jahre lang. BRÜNHILD ist sich sicher, dass sie irgendwie betrogen wurde, aber sie ahnt nicht, wie und warum. Sie will die Wahrheit wissen. Falls SIEGFRIED wirklich je GUNTHER untertan gewesen wäre, wäre das durch eine so lange Zeit der Nichtleistung von Diensten längst verjährt. Trotzdem verlangt BRÜNHILD nun von GUNTHER, er solle SIEGFRIED zum Hofdienst befehlen. Das kann GUNTHER natürlich nicht tun. Als Kompromiss lädt er SIEGFRIED und dessen Frau KRIEMHILD zu einem Fest nach WORMS ein. SIEGFRIED und KRIEMHILD leben teils im Reich seines Vaters, um XANTEN, teils im NIBELUNGENLAND; in NORWEGEN treffen die Boten schliesslich die königliche Familie an. KRIEMHILD ist, trotz ihrer grossen Liebe zu SIEGFRIED, Macht und Reichtum und, nach SIEGLINDES Tod, auch den Machtbefugnissen der Königin, im NIBELUNGENLAND unglücklich und hat Heimweh nach WORMS. Auf ihren Wunsch nimmt SIEGFRIED die Einladung an; die Boten kehren nach WORMS zurück. HAGEN denkt auch bei dieser Gelegenheit wieder an SIEGFRIEDS Reichtum und den NIBELUNGENHORT: es stört ihn, dass SIEGFRIED die Boten aus WORMS reicher beschenkte, als die BURGUNDEN es hätten tun können. SIEGFRIED, KRIEMHILD und SIEGMUND reisen nach WORMS; das Kind wird zurückgelassen. In WORMS werden SIEGFRIED und KRIEMHILD wieder gleichrangig mit GUNTHER und BRÜNHILD behandelt.

### 2.3.10

#### 14. Aventüre

Beim Zusehen bei einem Turnier geraten die beiden Frauen über die Frage nach dem Rang ihrer Männer in Streit: KRIEMHILD lobt ihren Gatten SIEGFRIED überschwänglich, als er sich im Turnier hervortut, und meint, einem so herrlichen Helden stünde es an, auch über das WORMSER Reich zu herrschen. Daraufhin erklärt BRÜNHILD, dass sie selbst gehört habe, wie SIEGFRIED sagte, dass GUNTHER sein Herr sei. Daher, überspitzt BRÜNHILD, halte sie ihn für einen Eigenmann (einen Unfreien), und KRIEMHILD sei durch die Heirat zu einer Dienstmagd geworden – so weit waren SIEGFRIEDS Äusserungen und Handlungen auf ISLAND nicht gegangen (den Steigbügeldienst als Symbol der Unterordnung hatte auch PAPST HADRIAN IV. von KAISER FRIEDRICH I. BARBAROSSA verlangt – für das Publikum des NIBELUNGENLIEDES hat die Frage, wie tief man sich durch den Stratordienst erniedrigt, eine hochpolitische Komponente). KRIEMHILD gerät ebenfalls in Zorn. Beide wollen den Streit in der Öffentlichkeit austragen, um zu sehen, ob die Gemahlin GUNTHERS oder die Gemahlin SIEGFRIEDS als ranghöher gilt: welche der beiden zur Abendmesse zuerst das Münster betreten darf, soll die Entscheidung bringen. KRIEMHILD bereitet sich für diesen Auftritt entsprechend vor: Als BRÜNHILD vor dem Eintritt ins Münster KRIEMHILD befiehlt, stillzustehen, und sie als *eigen diu* ('leibeigene Dienstmagd') beschimpft, nennt KRIEMHILD sie *eigen mannes kebse* ('die Konkubine eines leibeigenen Mannes'), weil SIEGFRIED, nicht GUNTHER, BRÜNHILD die Jungfräulichkeit genommen habe. BRÜNHILD weint; KRIEMHILD betritt als erste das Münster. Während der Messe denkt BRÜNHILD nach, wieso KRIEMHILD das hatte sagen können, und beschliesst bei sich, SIEGFRIED müsse sterben, wenn er sich dessen gerühmt hätte. Nach der Messe hat sich BRÜNHILD wieder gefasst und fordert von KRIEMHILD Beweise. Die weist nun BRÜNHILDS Ring und Gürtel vor. Der Streit endet mit Tränen BRÜNHILDS. BRÜNHILD ruft GUNTHER herbei, der SIEGFRIED holen lässt, er solle aussagen, ob er sich dessen gerühmt hätte, oder einen Eid leisten, es nicht gesagt zu haben. SIEGFRIED ist sofort bereit, den Eid zu leisten. GUNTHER erlässt ihm jedoch den Eid, weil ihm SIEGFRIEDS Unschuld bekannt sei. SIEGFRIED schiebt die Schuld an dem Zwist auf die Streitsucht der Frauen und betont die Pflicht des Gatten, die Ehefrau zu züchtigen. HAGEN will seine gedemütigte Herrin rächen, beziehungsweise nimmt das zum Vorwand; sein Interesse gilt nur dem NIBELUNGENHORT, den er nur in seine Gewalt bekommen kann, wenn SIEGFRIED tot ist. HAGEN schlägt GUNTHER im "Mordrat" die Ermordung SIEGFRIEDS vor.

HAGEN VON TRONJE hält SIEGFRIED für eine Bedrohung des Hofes von WORMS. HAGEN überzeugt GUNTHER davon, dass es ihm nützt, wenn man SIEGFRIED ermordet; man könne dann die ungeheuren Reichtümer SIEGFRIEDS an sich reißen. Zögernd gibt GUNTHER nach. GUNTHER trägt daraufhin die Verantwortung für HAGENS Taten.

### 2.3.11

#### 15.–16. Aventüre

GUNTHER und HAGEN lassen falsche Boten auftreten, sie sollten eine Erneuerung des Sachsenkrieges ankündigen. SIEGFRIED ist sofort wieder zur Hilfe bereit. HAGEN gelingt es, KRIEMHILD das Geheimnis zu entlocken, dass eine Stelle von SIEGFRIEDS Rücken, die beim Bad im Drachenblut von einem Lindenblatt bedeckt wurde, verwundbar blieb, indem er ihr vorspiegelt, im Krieg diese Stelle beschützen zu wollen. Sie solle diese Stelle auf SIEGFRIEDS Kleidung durch ein Kreuzchen markieren. Als er dies erreicht hat, kann der erlogene Kriegszug durch neue fingierte Boten, die die Kriegserklärung rückgängig machen, abgesagt werden. Stattdessen lässt GUNTHER eine Jagd ansetzen. Als SIEGFRIED sich von KRIEMHILD verabschiedet, um an dem Jagdausflug teilzunehmen, ahnt sie, dass es unvorsichtig gewesen war, HAGEN das Geheimnis anzuvertrauen. Sie versucht, durch Erzählung warnender Träume SIEGFRIED zu überreden, nicht an der Jagd teilzunehmen, wagt aber nicht, ihm ihre unkluge Handlung zu gestehen. SIEGFRIED nimmt die Warnung nicht ernst und nimmt an der Jagd teil. Er ist der erfolgreichste Jäger. HAGEN lässt mit GUNTHERS Zustimmung den Wein an einen falschen Ort senden; als SIEGFRIED durstet, schlägt er einen Wettlauf zu einer Quelle im Wald vor; SIEGFRIED solle zeigen, wie schnell er laufen könne. SIEGFRIED schlägt daraufhin vor, mit HAGEN um die Wette zu laufen. SIEGFRIED gewinnt den Wettlauf, wartet jedoch aus Höflichkeit, bis auch GUNTHER nachgekommen ist und getrunken hat. Dann beugt SIEGFRIED sich über die Quelle. Nun kann HAGEN SIEGFRIED von hinten mit dessen Speer ermorden. Der Sterbende schilt den feigen Mord als verächtlich; am verächtlichsten sei GUNTHERS Haltung. HAGEN ist stolz, die Herrschaft der BURGUNDISCHEN Könige gesichert und ihren Reichtum vergrößert zu haben.

### 2.3.12

#### 17.–19. Aventüre

Die Mörder kehren nachts über den Rhein nach WORMS zurück. HAGEN lässt SIEGFRIEDS Leichnam vor KRIMHILDS Kammertür werfen. Sie ist sich sicher, wer der Mörder war, hat aber keine rechtstauglichen Beweise. Bei der 'Bahrprobe'<sup>6</sup> beginnen SIEGFRIEDS Wunden zu bluten, als HAGEN herantritt. Es war allgemeiner Glaube, dass die Wunden eines Toten bluten, wenn der Mörder an die Bahre tritt. GUNTHER leistet aber einen Reinigungseid für HAGEN, dass dieser unschuldig sei und SIEGFRIED von Räufern erschlagen wurde.

SIEGMUND kehrt wieder in sein Land zurück und bietet KRIEMHILD an, mitzukommen. UTE, GISELHER und GERNOT überreden sie jedoch zum Bleiben, da sie in NIEDERLAND nur den Schutz einer einzigen Person, des schon alten SIEGMUND, habe. Die Blutsverwandten könnten ihr besseren Schutz geben als die Verwandten des ermordeten Gatten.

KRIEMHILD verbringt mehrere Jahre mit Trauer und Gebet. BRÜNHILD herrscht dagegen stolz und unangefochten, mit *übermüete* ('Hochmut'). Das Weinen KRIMHILDS ist ihr gleichgültig. HAGEN bringt die Könige dazu, KRIEMHILD zu

<sup>6</sup> Die **Bahrprobe** (auch Bahrrecht, Scheines Recht, *ius cruentationis*= "Blutungsrecht") war im Mittelalter ein Gottesurteil (Ordal), mit dem man in einem Mordfall den Mörder zu finden hoffte oder mit dem ein des Mordes Angeklagter seine Unschuld zu beweisen versuchte.

überreden, den NIBELUNGENHORT nach WORMS kommen zu lassen. Sie benutzt aber den Schatz (ihre Morgengabe,<sup>7</sup> daher ihr Eigentum), um fremde Recken an sich zu binden, indem sie ihnen Geschenke macht, aus denen sie eine Verpflichtung herleiten kann. HAGEN ahnt, dass sie damit Freunde gewinnen könnte, die den Mord rächen und ihm gefährlich werden könnten. Er entwendet daher KRIEMHILD den Schatz und versenkt ihn im Rhein, in der Absicht, ihn bei Gelegenheit zu nutzen. Die drei Könige dulden sein Vorgehen und machen sich dadurch neuerlich mitschuldig. Damit endet der erste Teil.

## 2.4 Zweiter Teil des Epos

### 2.4.1 20.–23. Aventüre

KRIMHILDS Rachepläne erhalten eine Chance zur Umsetzung, als 13 Jahre nach SIEGFRIEDS Tod der HUNNENKÖNIG ETZEL, der mächtigste Herrscher der Welt, sie heiraten will. Sie lehnt zunächst ab und will den Rest ihres Lebens mit Trauer um SIEGFRIED verbringen; aber ihre Brüder raten ihr zu der Heirat. Besonders GISELHER hofft, sie mit dieser Heirat, die ihr Ehre und Ansehen zurückgeben wird, zu *ergetzen*, das heisst die Schuld (SIEGFRIEDS Tod) zu sühnen. Nur HAGEN erkennt die Gefahr, dass sie als Gattin ETZELS über grosse Macht verfügen würde. Der Werber, Markgraf RÜDIGER VON BECHELAREN (PÖCHLARN an der DONAU), verspricht ihr unbedingte Gefolgschaftstreue; daraufhin nimmt sie an. KRIEMHILD zieht mit grossem Gefolge ins Land der HUNNEN (UNGARN); ETZEL zieht ihr entgegen; die Hochzeit findet in WIEN statt. KRIEMHILD wird zu einer mächtigen Herrscherin an ETZELS Seite. Weitere 13 Jahre später bringt sie in einem taktisch klugen ‚*Bettgespräch*‘ ETZEL dazu, ihre Brüder und HAGEN, dem sie den Mord an SIEGFRIED und den Raub des NIBELUNGENSCHATZES niemals verziehen hat, ins Land der HUNNEN zu einem Hoffest einzuladen.

### 2.4.2 24.–27. Aventüre

Die Eingeladenen vermuten eine Falle. Zu den Warnern gehören der Küchenmeister RUMOLD, dessen humorvolle Worte berühmt sind (‚RUMOLDS Rat‘), sowie die alte UTE. Gerade wegen der Warnungen, um nicht als Feigling zu gelten, befürwortet HAGEN nun die Reise, obwohl er zunächst als erster vor ihr gewarnt hatte. HAGEN und RUMOLD denken nicht nur an KRIMHILDS Rachepläne, sondern auch an ETZELS Herrschaftsansprüche; HAGEN war in seiner Jugend als Geisel an ETZELS Hof gewesen. Die BURGUNDEN nehmen schliesslich die Einladung an und begeben sich auf die Reise entlang der DONAU, weil sie der Meinung sind, durch die Mitnahme von 1000 Krieger (mit 9000 Knechten) genug gegen Rachepläne KRIMHILDS oder Herrschaftspläne ETZELS geschützt zu sein. Zum Abschied hält GUNTHER noch einmal das Beilager mit BRÜNHILD. Das ist ihr letztes Auftreten im NIBELUNGENLIED. Die BURGUNDEN nehmen von hier an auch den Namen ‚NIBELUNGEN‘ an, was daran erinnert, dass sie sich nun als Besitzer des Hortes fühlen. Während der Reise an ETZELS Hof wird HAGEN von weissagenden Wasserfrauen gewarnt, allen stehe der Untergang bevor, nur der Kaplan werde lebend nach WORMS zurückkehren. HAGEN will diesen sogleich töten, damit die Prophezeiung sich nicht erfülle, und wirft ihn, der nicht schwimmen kann, während der Überfahrt in die Hochwasser führende DONAU und stösst ihn noch mit der Fährstange auf den Grund des Flusses; aber der Kaplan kann sich durch ein Wunder Gottes ans Ufer retten. Damit weiss HAGEN: die Prophezeiung ist wahr. Bis zum Ende tut er daher alles, um das Schicksal herauszufordern. Unterwegs erleben sie, neben verschiedenen unheilvollen Vorzeichen, eine erfreuliche und tröstliche Bewirtung: durch RÜDIGER VON BECHELAREN, mit dessen Tochter schliesslich GISELHER verlobt wird. Dadurch hat sich RÜDIGER beiden Seiten verpflichtet; ahnungslos, dass zwischen KRIEMHILD und ihren Brüdern ein Konflikt ausbrechen könnte.

### 2.4.3 28.–30. Aventüre

DIETRICH VON BERN, der, aus seinem ererbten Königreich in OBERITALIEN vertrieben, mit seinen Getreuen im Exil am Hof ETZELS weilt, reitet den BURGUNDEN entgegen, um sie zu warnen, dass KRIEMHILD noch täglich um SIEGFRIED weint. HAGEN verhöhnt gleich nach der Ankunft an ETZELS Hof KRIEMHILD offen. Er weigert sich, am Hof ETZELS die Waffen abzulegen: eine schwere Beleidigung des Gastgebers. Er zeigt demonstrativ, dass er SIEGFRIEDS Schwert mit sich führt. KRIEMHILD wagt jedoch nicht, aus Angst vor DIETRICHS Zorn, dagegen einzuschreiten. Sie versucht, HUNNISCHE Krieger dazu aufzureizen, einen Kampf mit HAGEN zu beginnen. Diese fürchten aber die Stärke HAGENS und dessen Gefährten VOLKER; KRIEMHILD muss den Plan fallen lassen. ETZEL ahnt nichts von den Racheplänen seiner Frau. Er zeigt jedoch seine Vorrangstellung, indem er



„Vater Rhein“ mit dem Nibelungenhort (Ludwig Brunow 1881)

<sup>7</sup> **Morgengabe** ist eine in Bezug auf die Ehe vorgenommene Zuwendung von Geld oder Gütern des Bräutigams an die Braut. Sie ist heute noch in islamischen Rechtsordnungen von Bedeutung.

die BURGUNDEN lange im Hof warten lässt, bis sie den Königssaal betreten, und erhebt sich erst von seinem Sitz, um GUNTHER entgegenzugehen, als dieser den Saal betritt.

Die BURGUNDEN fürchten, dass, nachdem man bei Tag ihre Stärke fürchtete, in der Nacht ein heimlicher Überfall erfolgen könnte. HAGEN und VOLKER halten gemeinsam Schildwacht. VOLKER, der ausser als Kämpfer vor allem eine wunderbare Begabung als Musiker besitzt, spielt auf der Fiedel beruhigende Melodien, die den BURGUNDEN die Angst nehmen und sie einschlafen lassen. Die aggressiv-witzigen Sprüche und Handlungen VOLKERS tragen allerdings zur Eskalation des Konflikts bei, so dass eine friedliche Beilegung unmöglich wird. Die 30. Aventure mit der Schilderung der ergreifenden Wirkung der Musik bildet einen besonders lyrischen Abschnitt des Werkes.

#### 2.4.4 31.–33. Aventure

Am nächsten Tag provozieren HAGEN und VOLKER die HUNNEN, um, da sie ahnen, dass es zu einem Kampf kommen wird, diesen besser gleich ausbrechen zu lassen. Andererseits will KRIEMHILD ETZELS Bruder BLÖDEL durch das Angebot grosszügiger Geschenke aufreizen, HAGEN zu töten. Dieser lehnt jedoch zunächst ab. Ebenso kann KRIEMHILD ihre Brüder GERNOT und GISELHER nicht zur Abkehr von HAGEN bewegen. ETZEL ist den Gästen freundlich gesinnt und will den sechsjährigen Sohn KRIMHILDS und ETZELS, ORTLIEB, den sie hatte christlich taufen lassen, als Bindeglied zwischen beiden Reichen den BURGUNDEN zur Erziehung nach WORMS mitgeben. HAGEN prophezeit daraufhin den Tod des Kindes; er ahnt in diesem anscheinend guten Angebot einen Vormachtsanspruch ETZELS.

Wegen der grosszügigen Angebote KRIMHILDS will Blödel wenigstens den Bruder HAGENs, DANKWART, der die Knechte beaufsichtigt, zum Zweikampf herausfordern. DANKWART erschlägt BLÖDEL sofort; daraufhin erschlägt eine Schar von HUNNEN die wehrlosen Knechte der BURGUNDEN.

DANKWART kann sich durch die HUNNEN eine blutige Gasse zum Rittersaal bahnen und HAGEN den Vorfall berichten. Daraufhin tötet HAGEN ORTLIEB und fordert die BURGUNDEN auf, die HUNNEN zu erschlagen. Es kommt zum Blutbad. Unter den BURGUNDEN tut sich darin ausser HAGEN und den Königen vor allem VOLKER hervor. ETZEL und KRIEMHILD können den Saal nur unter dem Schutz DIETRICHs verlassen. DIETRICH empfindet zwar Sympathie für die BURGUNDEN, bleibt aber stets ETZEL und KRIEMHILD gegenüber loyal. Er und RÜDIGER versuchen zunächst, neutral zu bleiben.

#### 2.4.5 34.–38. Aventure

Im Laufe der Kämpfe gehen die Helden beider Seiten zugrunde; ein Umschwung tritt ein, als ETZEL und KRIEMHILD RÜDIGER anflehen, er solle ihnen seine Lehnstreue beweisen. In dem Konflikt zwischen Lehnstreue und Treue zu den zukünftigen Verwandten entscheidet sich RÜDIGER für die Pflicht und kämpft mit allen seinen Mannen gegen die BURGUNDEN. HAGEN hatte in PÖCHLARN von RÜDIGERS Gattin einen Schild als Gastgeschenk erhalten; in einer symbolischen Forderung verlangt er nun RÜDIGERS Schild, da ihm jener zerbrochen sei. Mit der Bereitschaft, seinen Schild HAGEN zu überlassen, erkennt RÜDIGER symbolisch seine Verpflichtung an, den BURGUNDEN Schutz zu gewähren, lässt jedoch vom Kampf nicht ab. HAGEN bewundert RÜDIGERS ethische Gesinnung; er und VOLKER greifen RÜDIGER nicht an. Zwischen der Truppe Rüdigers und den übrigen BURGUNDEN entspinnt sich jedoch ein Gemetzel, in dem GERNOT und RÜDIGER einander töten.

Die unermessliche Klage der HUNNEN um den allseits beliebten RÜDIGER dringt auch an DIETRICHs Ohr. Als er die Ursache erfährt, schickt er HILDEBRAND aus, den alten Waffenmeister DIETRICHs, von den BURGUNDEN den Leichnam RÜDIGERS zu erbitten, um ihn ehrenvoll begraben zu können. Gegen DIETRICHs Willen begleiten jedoch die jungen Heisssporne aus DIETRICHs Gefolgschaft HILDEBRAND. Als VOLKER sie verspottet, es sei Feigheit, um den Leichnam zu bitten, statt sich ihn im Kampf zu holen, reisst ihnen, vor allem HILDEBRANDs Neffen WOLFHART, die Geduld, und gegen DIETRICHs Befehl stürmen sie in den Kampf. WOLFHART und GISELHER erschlagen einander; HILDEBRAND erschlägt VOLKER. Von den BURGUNDEN leben nun nur mehr GUNTHER und HAGEN. Von DIETRICHs Leuten kommt nur HILDEBRAND mit dem Leben davon; er meldet DIETRICH den Tod aller seiner Getreuen.

#### 2.4.6 39. Aventure

DIETRICH VON BERN beklagt den Tod seiner Gefolgsleute; durch die Klage gewinnt er wieder Heldenmut. Mit HILDEBRAND tritt er vor GUNTHER und HAGEN und fordert Genugtuung für die Erschlagenen. Er wäre bereit, GUNTHER und HAGEN das Leben zu schenken, wenn sie sich ihm ergäben. Vor allem HAGEN ist nicht bereit, darauf einzugehen. Da kämpft DIETRICH gegen beide, besiegt sie und überantwortet sie gefesselt KRIEMHILD, mit der Forderung, sie möge ihnen das Leben schenken, wenn sie bereit seien, für das ihr angetane Leid Entschädigung zu leisten. DIETRICH vertritt den Standpunkt, dass auch für einen Mord Geldbusse geleistet werden kann. KRIEMHILD verlangt von HAGEN den Schatz, um DIETRICHs Bedingung zu erfüllen – allerdings ohne zu erwarten, dass HAGEN darauf eingehen wird. Er erklärt ihr, das Versteck nicht preiszugeben, solange einer seiner Herren noch lebt. Darauf lässt KRIEMHILD GUNTHER den Kopf abschlagen. Als sie mit dem Haupt ihres Bruders vor HAGEN tritt, erklärt er, nun wüssten nur Gott und er den Aufenthalt des Hortes. Provokant hatte er das Schwert SIEGFRIEDS, das er sich widerrechtlich, durch Leichenraub, nach dem Mord angeeignet hatte, an den ETZELSHOF mitgenommen. Dieses ergreift nun KRIEMHILD und, nachdem es den von ihr dazu angestifteten Männern nicht gelungen war, sie zu rächen, schlägt sie HAGEN eigenhändig mit SIEGFRIEDS Schwert den Kopf ab. Die Männer sind entsetzt, auch ETZEL; nicht über den Tod HAGENs, den er selbst wünschte, sondern dass der grösste Held durch die Hand einer Frau starb. Zur Rache dafür erschlägt HILDEBRAND KRIEMHILD; weil sie als Frau wagte, einen Helden zu töten. Am Ende stehen DIETRICH VON BERN, HILDEBRAND, ETZEL und die ritterliche Gesellschaft weinend vor der Bilanz unsagbaren Elends und auch

der Erzähler nimmt trauernd Abschied. Die Worte der unerfahrenen KRIEMHILD aus der Eingangsaventure, "Es hat sich an vielen Frauen gezeigt, dass Liebe am Schluss mit Leid lohnen kann", werden vom Erzähler in der vorletzten Strophe variiert zu: "wie die Liebe am Schluss immer Leid gibt". Dieses Leid betrifft aber nicht nur die Liebeshandlung, sondern die ganze höfische Gesellschaft mit ihrem Streben nach Freude, sowohl kollektiver Freude, die im Fest verwirklicht werden soll, als auch nach individueller Freude. Um Freude empfinden zu können, braucht das höfische Individuum vor allem zweierlei: individuelles Liebesglück mit einem selbst gewählten Partner (im Gegensatz zur vorhöfischen Gesellschaft, in der man glücklich wurde, wenn man gut verheiratet wurde, wie KRIMHILDS Mutter UTE in Str. B 14 formuliert) und ausserdem Ehre, das ist das Ansehen, das man bei den anderen geniesst. Dem Mann wird Ehre vor allem für heldenhaften Kampf zuteil. Dieses Streben des Individuums und der höfischen Gesellschaft nach Freude ist am Ende gescheitert.

## 2.5 Der Schatz der Nibelungen als namengebendes Motiv des Liedes

Im NIBELUNGENLIED heisst der Hort nach seinen ursprünglichen Besitzern, den Königen des in NORWEGEN gedachten NIBELUNGENLANDES. Als die BURGUNDEN ihn nach SIEGFRIEDS Tod rauben, übernehmen sie auch den Namen und werden manchmal neben "BURGUNDEN" auch "NIBELUNGEN" genannt. Im NIBELUNGENLIED, Strophe 85ff., erklärt HAGEN VON TRONJE dem König GUNTHER, wie SIEGFRIED den "HORT DES NIBELUNG" erlangt hatte, der ihn unendlich reich machte:

*"Der Hort wurde aus einer Höhle in einem Berg geholt, um unter Schilbung und Nibelung, den beiden Söhnen des verstorbenen Königs Nibelung, aufgeteilt zu werden. Dieser Schatz aus Edelsteinen und rotem Gold war so gross, dass 100 Leiterwagen ihn nicht tragen könnten."*

HAGEN VON TRONJE ist nach dem NIBELUNGENLIED aber auch derjenige, welcher den Schatz im RHEIN versenkt haben soll, wozu das Lied sogar nähere Angaben macht. Trotz teilweise intensiver Suche von privater Seite konnten bis heute zwar mehrere Orte ausfindig gemacht werden, auf die die Beschreibung passt, der Schatz - so er denn wirklich existiert - aber bisher nicht gefunden werden.

## 2.6 RHEINGOLD - Literaturempfehlungen

### 2.6.1 Gedruckte Darstellungen

- HEINZLE, Joachim, **Die Nibelungen: Lied und Sage**, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2011.
- HOLLERBACH, Eugen, **Rhein-Sagen – Vater Rhein erzählt!**, Rahmel-Verlag, Pulheim, o. J., ISBN 978-3-939592-06-8.
- ZABERN von, Philipp, **Die Loreley, Ein Fels im Rhein, Ein deutscher Traum**, Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein, 2004, ISBN 3-8053-3369-2.

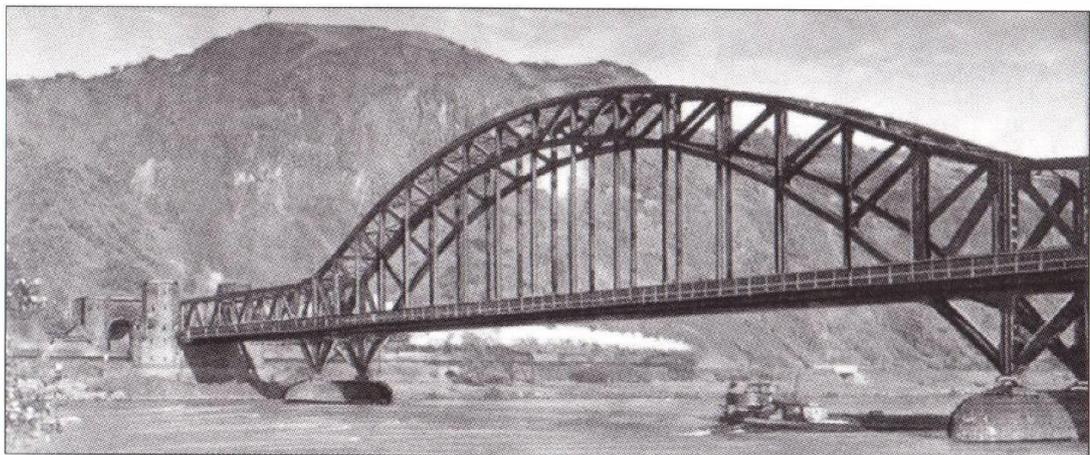
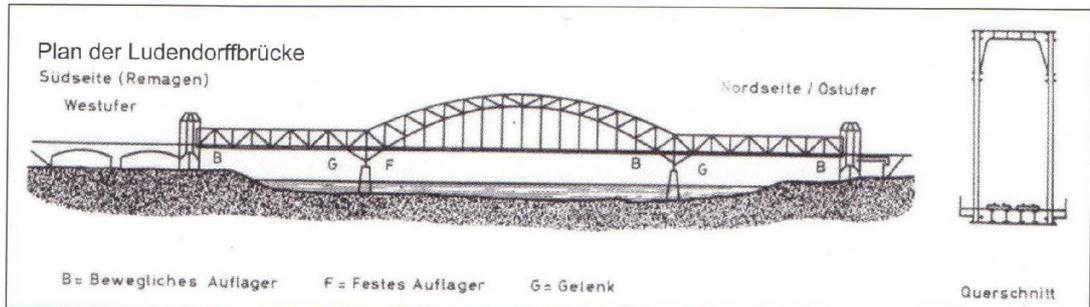
### 2.6.2 DVD – Produktion

- Zweites Deutsches Fernsehen, ZDF-expedition, Terra X, **Der Nibelungen Code**, Teil 1 (**Deckname Siegfried**) und Teil 2 (**Kriemhilds Todesspiel**), Laufzeit: 90 Minuten, 2008. (Erhältlich im ZDF-shop oder beim Weltbildverlag)

### 3 Das Wunder von Remagen

#### 3.1 Die Ludendorff-Eisenbahnbrücke Remagen/Erpel

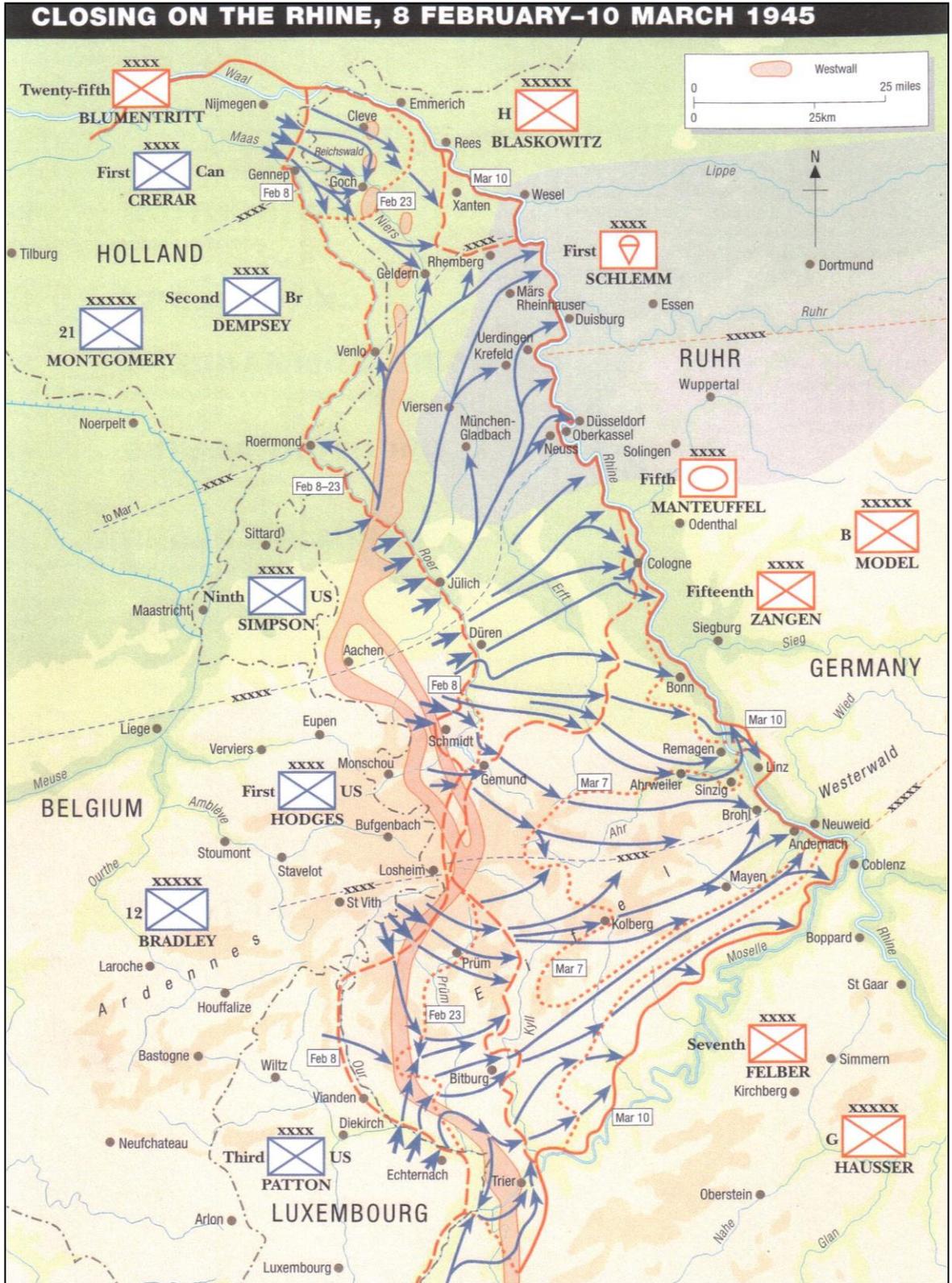
Diese Rheinbrücke war 1916 – 1918 aus der Notwendigkeit heraus gebaut worden, die links- und rechtsrheinischen Schienennetze hinsichtlich der Frontversorgung in Frankreich während des Ersten Weltkriegs besser miteinander zu verbinden. Die Brücke wurde nach dem preussischen General Erich von Ludendorff, 1916 erster Generalquartiermeister des kaiserlichen Heeres, benannt.



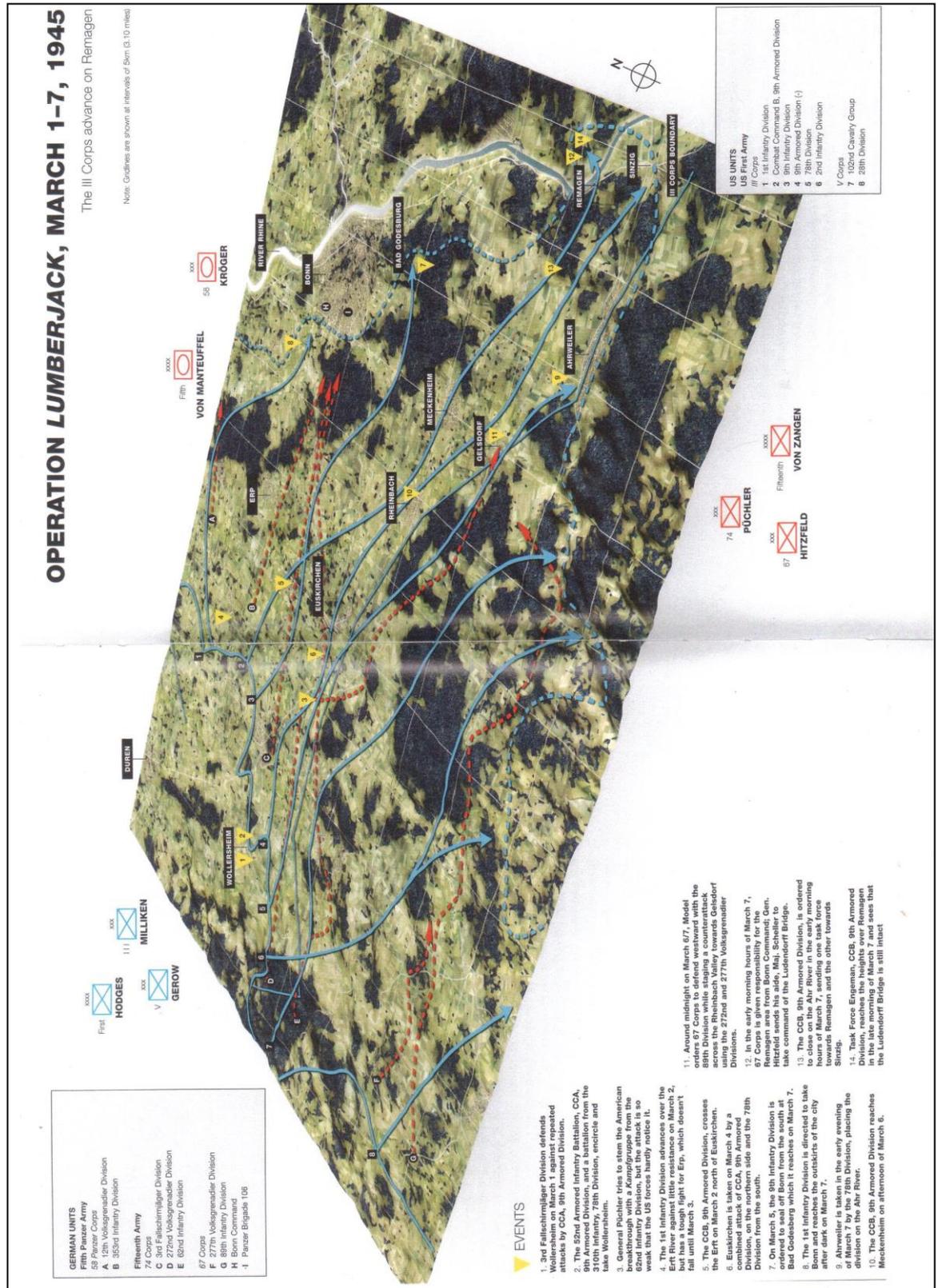
Die Ludendorffbrücke in der Vorkriegszeit.



Streckenplan der Reichsbahn am 15.4.1944.



Quelle: Remagen 1945, Osprey Publications, Details in der Literaturrempfehlung



Quelle: Remagen 1945, Osprey Publications

### 3.4 The 9<sup>th</sup> Armored Division

Die 9. US Panzerdivision wurde am 15. Juli 1942 in FORT RILEY (KANSAS) aufgestellt und kam Ende August 1944 zunächst nach ENGLAND. Am 25. September wurde sie auf den europäischen Kriegsschauplatz (The European Theater of Operations) verlegt und erlebte am 23. Oktober 1944 ihre Feuertaufer in FRANKREICH.

Als Reserve der "US First Army" kämpfte die Division in zwei völlig eigenständige [Rgt] Kampfgruppen unterteilt in den ARDENNEN. Das Combat Command Baker (CCB [Kampfgruppe Baker]) sollte im Zuge der Verteidigung von ST. VITH bekannt und bei der Einnahme der BRÜCKE VON REMAGEN legendär werden.



#### 3.4.1 Vorgesetzte Kommandostellen

Die "US First Army" (Lt. Gen. [KKdt]COURTNEY HODGES) war eine von drei Armeen in Lt. Gen. OMAR BRADLEY'S "US 12<sup>th</sup> Army Group" (Heeresgruppe). Die "US Third Army" (Lt. Gen. GEORGE S. PATTON) stiess südlich, entlang der MOSEL an den RHEIN, die "US Ninth Army" (Lt. Gen. WILLIAM HOOD SIMPSON) wurde nach Bereinigung der Ardenneoffensive der "21. Armeegruppe" MONTGOMERY'S unterstellt um in deren Verband ins RUHRGEBIET (nördlich) vorzustossen.

Die "US First Army" wiederum gliederte sich auf der Breite ihres Angriffstreifens von AACHEN (nördliche -) bis BROHL (südliche Begrenzung) in drei Korps. Dem VII. Korps (MG [Major General = Divisionär] LAWTON COLLINS) wurde die Domstadt KÖLN als Angriffsziel zugewiesen, das V. Korps (MG LEONHARD GEROW) wurde mit dem südlichen Flankenschutz des III. Korps (GM JOHN MILLIKIN) beauftragt. Auftrag dieses III. Korps war es, im Bereich REMAGEN-SINZIG an den RHEIN zu stossen und entlang dessen Westufer nach Süden (BROHL-ANDERNACH) weiter anzugreifen.

Das zentrale III. Korps (MILLIKIN) hatte als Speerspitze die 9. Panzerdivision (GM JOHN LEONHARD), die links (nördlich) von der 9. Infanteriedivision (GM LOUIS CRAIG) und rechts von der 78. Infanteriedivision (GM EDWIN PARKER) flankiert, an den Rhein stossen würde.

#### 3.4.2 Ordre de Bataille der 9. US Panzerdivision

Die Division bestand aus folgenden Stäben und Einheiten:

US Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
Hqs Company, 9 <sup>th</sup> Armored Division	Divisions-Stabskompanie
HHC, Combat Command A	Stab und Stabskompanie der Kampfgruppe A [Rgt]
HHC, Combat Command B	Stab und Stabskompanie der Kampfgruppe B [Rgt]
Hqs, Reserve Command	Stab für die Reserve-Kampfgruppe [Rgt]
2 <sup>nd</sup> , 14 <sup>th</sup> und 19 <sup>th</sup> Tank Battalion	Drei Panzerbataillone (2., 14., 19.)
27 <sup>th</sup> , 52 <sup>nd</sup> und 60 <sup>th</sup> Armored Infantry Battalions	Drei Panzergrenadierbataillone (27., 52., 60.)
Div. Arty. HQ	Stabsbatterie für die Divisionsartillerie
3 <sup>rd</sup> , 16 <sup>th</sup> und 73 <sup>rd</sup> Armored Field Artillery Battalions	Drei Panzerartillerieabteilungen (3., 16., 73.)
89 <sup>th</sup> Cavalry Reconnaissance Squadron, mechanized	Ein mechanisiertes Aufklärungsbataillon (89.)
509 <sup>th</sup> Counter Intelligence Corps Det.	Detachment des "Gegennachrichtendienstes"
656 <sup>th</sup> Tank Destroyer Battalion	656. Panzerjägerabteilung
482 <sup>th</sup> AAA Automatic-Weapons-Battalion	482. Fliegerabwehrabteilung
HHC, Division Trains	Stab, Stabskompanie, Versorgungsdienste
2 <sup>nd</sup> Medical Battalion, armored	2. Sanitätsbataillon (mechanisiert)
131 <sup>st</sup> Armored Ordonance Maintenance Battalion	131. Nachschub- und Instandhaltungsbataillon
Military Police Platoon	Militärpolizei-Zug
9 <sup>th</sup> Armored Engineer Battalion	9. Panzerpionierbataillon
149 <sup>th</sup> Armored Signal Company	149. Mechanisierte Übermittlungskompanie

### 3.4.3 Hauptkampfmittel der 9. US Panzerdivision (Auszug)

168 x



#### M4 Sherman-Kampfpanzer

Besatzung: 5 Mann  
Gewicht: 30.3 Tonnen  
Leistung: 350 PS  
Geschwindigkeit: 40 km/h  
Reichweite: 190 km  
Hauptbewaffnung: 1 x 75 mm Kanone M3 L  
Zusatzbewaffnung: 1 x 12.7 mm M2 Browning  
2 x 7.62 mm M 1919 MG

10 x



#### M 26 Pershing Kampfpanzer

Besatzung: 5 Mann  
Gewicht: 42 Tonnen  
Leistung: 450 PS  
Geschwindigkeit: 40 km/h – 18 km/h Gelände  
Reichweite: 160 km  
Hauptbewaffnung: 1 x 90 mm Kanone L53/M3  
Zusatzbewaffnung: 1 x 12.7 mm M2 Browning  
2 x 7.62 mm M 1919 MG



83 x

#### M5 A1 Stuarts – leichte Kampfpanzer

Besatzung: 4 Mann  
Gewicht: 14.7 Tonnen  
Leistung: 250 PS  
Geschwindigkeit: 58 km/h  
Reichweite: 120 km  
Hauptbewaffnung: 37 mm Kanone  
Zusatzbewaffnung: 2 x 7.62 mm MG 34

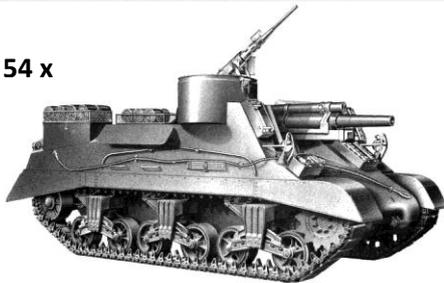
17 x



#### M4 Sherman-105 mm Haubitze

Besatzung: 5 Mann  
Gewicht: 30.3 Tonnen  
Leistung: 350 PS  
Geschwindigkeit: 40 km/h  
Reichweite: 190 km  
Hauptbewaffnung: 1 x 105 mm Geschütz  
Zusatzbewaffnung: analog M4 Kampfpanzer

54 x



#### M7 – Panzerhaubitze 105 mm - Priest

Besatzung: 7 Mann  
Gewicht: 23 Tonnen  
Leistung: 340 PS  
Geschwindigkeit: 42 km/h – 24 km/h Gelände  
Reichweite: 135 bis 200 km  
Hauptbewaffnung: 1 x 105 mm Haubitze M1A2  
Zusatzbewaffnung: 1 x 12.7 mm MG

17 x



#### M8 – Panzerhaubitze 75 mm - Scott

Besatzung: 4 Mann  
Gewicht: 16 Tonnen  
Leistung: 2 x 110 PS  
Geschwindigkeit: 58 km/h  
Reichweite: 160 km  
Hauptbewaffnung: 75 mm Haubitze  
Zusatzbewaffnung: 1 x 12.7 mm MG (Browning)



448 x

#### M3 Halbkettenfahrzeuge (Half-track M3)

Besatzung: 3 + 10 Mann  
 Gewicht: 9.3 Tonnen  
 Leistung: 147 PS  
 Geschwindigkeit: 64 km/h  
 Reichweite: 282 km  
 Hauptbewaffnung: variiert je nach Version  
 Zusatzbewaffnung: variiert je nach Version



54 x

#### M 8 Radaufklärungspanzer - Greyhound

Besatzung: 4 Mann  
 Gewicht: 7.8 Tonnen  
 Leistung: 110 PS  
 Geschwindigkeit: 90 km/h – 48 km/h Gelände  
 Reichweite: 640 km  
 Hauptbewaffnung: 37 mm Kanone  
 Zusatzbewaffnung: 7.62 mm oder 12.7 mm MG



24 x

#### M 32 Bergpanzer auf Chassis M4

Besatzung: 4 Mann  
 Gewicht: 42.5 Tonnen  
 Leistung: 450 PS  
 Geschwindigkeit: 40 km/h  
 Reichweite: 190 km  
 Hauptbewaffnung: 1 x 81 mm Mörser  
 Zusatzbewaffnung: 1 x 12.7 mm MG  
 Ausrüstung: Bugwinde – Zugkraft: 40 t  
 Krananlage – Last: 20 t  
 Räumschaufel



8 x

#### Piper L-4 Grasshopper – Verbindungs- und Aufklärungsflugzeug

Besatzung: 2  
 Leistung: 65 PS  
 Geschwindigkeit: 140 km/h

Weiter standen der 9. Division weit über **1500 Lastwagen und Fahrzeuge** zur Verfügung. Die Sollstärke von **564 Offizieren** und **10'052 Soldaten** wurde meist mehr als zu 90% erreicht, nicht selten auch mit über 100% überschritten.

### 3.5 Der Vormarsch der 9. US Panzerdivision

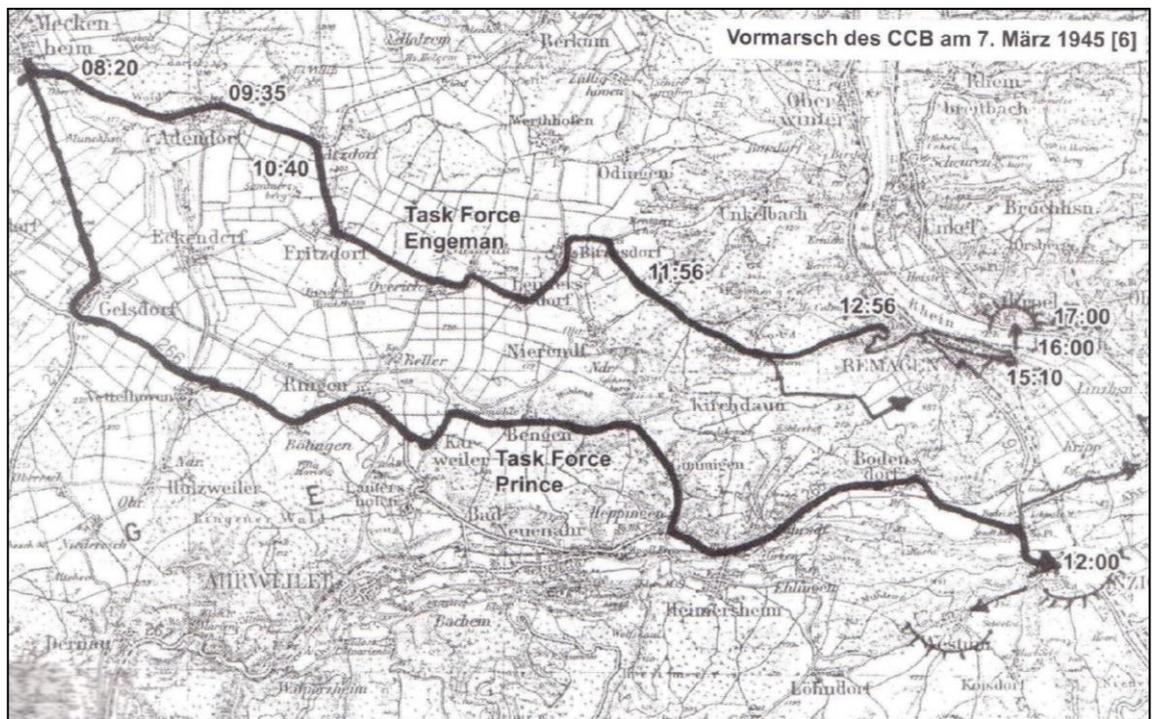
Nach dem Durchbruch durch den Westwall nahm die 9<sup>th</sup> Armored Division am 4. März (1945) ZÜLPICH und am 5. März EUSKIRCHEN ein. Von dort gewann das CCA (Combat Command Abel [Regimentskampfgruppe]) von Brigadegeneral THOMS HARROLDs am 6. März RHEINBACH und stiess noch in der Nacht bis nach LANTERSHOFEN vor, um am nächsten Tag BAD NEUENAHN einzunehmen.

Das CCB (Combat Command Baker) von Brigadegeneral WILLIAM HODGE hatte am 6. März MECKENHEIM eingenommen. Am nächsten Morgen gliederte HODGE das CCB in zwei Task Forces (TF [eigenständige Gefechtsverbände]). Die TF PRINCE (Kommandant Oberstleutnant PRINCE) sollte über die GRAFSCHAFT und HEPPINGEN-BODENDORF die Brücke über die AHR und die Zwischenziele SINZIG und WESTUM gewinnen. Nördlich dieser TF wurde der Gefechtsverband von Oberstleutnant ENGEMAN (TF ENGEMAN) angesetzt, um über ABENDORF und BIRRESDORF REMAGEN und KRIPP am RHEIN zu nehmen.

#### 3.5.1 Die Task Force (TF) ENGEMAN während ihrem Vorstoss von MECKENHEIM nach REMAGEN.

Am Morgen des 7. März trat der Gefechtsverband – aufgrund der durch Bombentrümmer blockierten Ausfallstrasse verspätet – in MECKENHEIM zum Gefechtsmarsch in folgender Marschreihenfolge an:

- A(LPHA) [1.] - Kompanie des Panzer-Infanterie-Bataillons 27 unter Leutnant KARL TIMMERMANN (Bild rechts) auf M3 Halbkettenfahrzeugen;
- 1. Zug der A-Kompanie des Panzer-Bataillons 14 mit 4 Kampfpanzern (M26 Pershing) unter Leutnant JOHN GRIMBALL;
- Ein Zug der B(RAVO) [2.]-Kompanie des 9. Panzer-Pionierbataillons auf M3-Halbkettenfahrzeugen;
- C(HARLIE) [3.]-Kompanie des Panzer-Infanterie-Bataillons 27;
- Sturmgeschützzug des Panzer-Infanterie-Bataillons 27 mit 3 M8 Haubitzen -Scott (75 mm);
- Führungsstaffel des Panzer-Infanterie-Bataillons 27 mit dessen Kommandanten, Major MURRAY DEEVERS;
- A-Kompanie (-) des Panzer-Bataillons 14 mit neun Kampfpanzern (M4 Sherman) unter Hauptmann SOUMAS;
- Ein Mörserzug des Panzer-Bataillons 14 mit drei 8.1 cm Mörsern auf M21;
- B-Kompanie des Panzer-Infanterie-Bataillons 27;
- Sturmgeschützzug des Panzer-Bataillons 14 mit 3 M8 Haubitzen – Scott (75 mm);
- Führungsstaffel des Panzer-Bataillons 14 mit dem Kommandanten der Task Force, Oberstleutnant LEONHARD ENGEMAN;
- D(ELTA) [4.]-Kompanie des Panzer-Bataillons 14 mit M5A1 – Stuart (leichte Kampfpanzer).



Quelle: Gückelhorn, 7. März 1945, Details in der Literaturempfehlung

### 3.6 Die 15. Armee der DEUTSCHEN WEHRMACHT während der Kämpfe um die RHEINÜBERGÄNGE im März 1945

#### 3.6.1 Ordre de Bataille

Verband	Kommandant
<b>15. Armee</b>	General der Infanterie GUSTAV VON ZANGEN
<b>74. Armeekorps</b>	General der Infanterie KARL PÜCHLER
3. Fallschirmjäger-Division	Generalmajor RICHARD SCHIMPF
272. Volksgrenadier-Division	Generalleutnant EUGEN KÖNIG
62. Volksgrenadier-Division	Generalmajor FRIEDRICH KITTEL
<b>67. Armeekorps</b>	General der Infanterie OTTO HITZFELD
277. Volksgrenadier-Division	Generalmajor WILLHELM VIEBIG
89. Infanterie-Division	Generalmajor RICHARD BAZING
<b>66. Armeekorps</b>	General der Artillerie WALTER LUCHT
Kampfgruppe Botsch	Generalleutnant WALTER BOTSCH

### 3.6.2 Vorsorgliche Massnahmen zur Verteidigung der Brücke von REMAGEN

#### 3.6.2.1 Die Brückenschutzkompanie

Im Juni 1944, kurz nach der Invasion in der Normandie, stellte das Grenadierersatz- und Ausbildungskommando 80 aus KOBLENZ eine Brückensicherungskompanie nach REMAGEN ab. Kompaniekommandant war ab November 1944 Hauptmann WILLI OSKAR BRATGE, der Ende Dezember auch Kampfkommantant von REMAGEN wurde. Ende Dezember wurde der Raum um REMAGEN zum Brückenkopf erklärt und damit zum "Festungsbereich", der feldmässig für eine Verteidigung auf beiden Ufern ausgebaut werden musste.

Anfang März 1945 hatte die Brückensicherungskompanie eine "Kampfstärke" von 36 (sic!) Mann, zwar kampferprobt, aber wegen vorangegangenen Verwundungen noch teilweise in ambulanter Behandlung. Sie waren entsprechend noch nicht frontverwendungsfähig.

Der Auftrag dieser "Einheit von Genesenden" lautete:

- Abwehr feindlicher Sabotageunternehmen grösseren Ausmasses gegen die Brücke, insbesondere in Verbindung mit einer Luftlandeoperation;
- Abwehr eines terrestrischen Gegners bei überraschendem Durchbruch einer vorwärts gelegenen Front, insbesondere bei Panzerdurchbrüchen;
- Sicherung der bereits seit August 1943 auf der Brücke dienstleistenden Pionierkompanie (Siehe nächster Abschnitt) während der Vorbereitung der Brückensprengung und Sicherstellung der dafür notwendigen Zeit;
- Ausbau und Unterhalt der für die Verteidigung erforderlichen Stellungen.

Zur Ausführung dieser Aufgaben stand der Einheit nur altes und fremdes (erbeutetes) Waffenmaterial zur Verfügung, bspw.

- zwei schwere britische Maschinengewehre mit Munition;
- zwei leichte deutsche Maschinengewehre aus dem 1. Weltkrieg (Typ 08/15);
- drei schwere polnische Maschinengewehre;
- ein russischer Granatwerfer, Kaliber 8.0 cm;
- zwei russische Granatwerfer, Kaliber 5.0 cm;
- eine italienische Panzerabwehrkanone, Kaliber 4.7 cm.

#### 3.6.2.2 12. Kompanie des Landespionierregiments 12

Diese Einheit unter dem Kommando von Hauptmann CARL CHRISTIAN FRIESENHAN wurde bereits im August 1943 an der Ludendorffbrücke stationiert und hatte nachfolgenden Einsatzbefehl:

- Sicherung der Brücke gegen Sabotage;
- Sicherung gegen Luftlandeunternehmen, die eine Zerstörung der Brücke bezwecken;
- Sicherung gegen Treibminen;
- Pioniertechnische Instandhaltung der Brücke, soweit mit Mitteln der Pionierkompanie möglich;
- Abwehr feindlicher Tieffliegerangriffe mit den der Kompanie zur Verfügung stehenden Waffen;
- Notfallmässige Zerstörung der Brücke, um sie einer feindlichen Inbesitznahme zu entziehen.

#### 3.6.2.3 Das Fliegerabwehrdispositiv

Ab Spätsommer 1944 nahmen die Fliegerangriffe auf taktische Ziele im westlichen "Reichsgebiet" stark zu. Im Rheinland griff vorwiegend das 9<sup>th</sup> Army Air Corps (9. US Luftflotte) an und flog mit über 1900 Flugzeugen vorrangig *Air-Interdiction* Einsätze (Unterbinden rückwärtig liegender, gegnerischer Nachschublinien). So wurden auch die Brücken über die Ahr und insbesondere über den Rhein Ziel alliierter Luftangriffe, was im Gegenzug eine massive Verstärkung der Fliegerabwehrkräfte im entsprechenden Raum zur Folge hatte (Vergleiche nachfolgende Karte).

Im Detail wurden nachfolgende Fliegerabwehrmittel in Stellung / zum Einsatz gebracht:

1. 2x2 cm Vierlingsflak auf der Erpeler Ley
2. 3x2 cm Vierlingsflak an der Strasse Remagen-Kripp, 400 m südostwärts der Brücke
3. 3x2 cm Soloflak, davon zwei auf den Brückentürmen
4. Eine Scheinwerfergruppe (Orsberger Hang)
5. 5. Batterie der leichten Eisenbahnflak-Abteilung 821 (6x2 cm Vierlinge, 3x3.7 cm Flakgeschütze)
6. 4. Batterie der leichten Eisenbahnflak-Abteilung 821 (6x2 cm Vierlinge, 3x3.7 cm Flakgeschütze)
7. 5. Batterie der leichten Flak-Abteilung 667 (9x3.7 cm Flakgeschütze und 2 Flak-Scheinwerfer)
8. 5. Batterie der leichten Flak-Abteilung 715 (12 x 3.7 cm Flakgeschütze)
9. 3. Batterie der Fla- Lehr- und Versuchsabteilung 900 mit vier Zügen zu sechs Wernern für 35 "Föhn"-Raketen
10. Nebelkompanie Nr. 51 der Luftwaffe (Beeinträchtigung der Sichtverhältnisse für anfliegende Feindverbände)



1



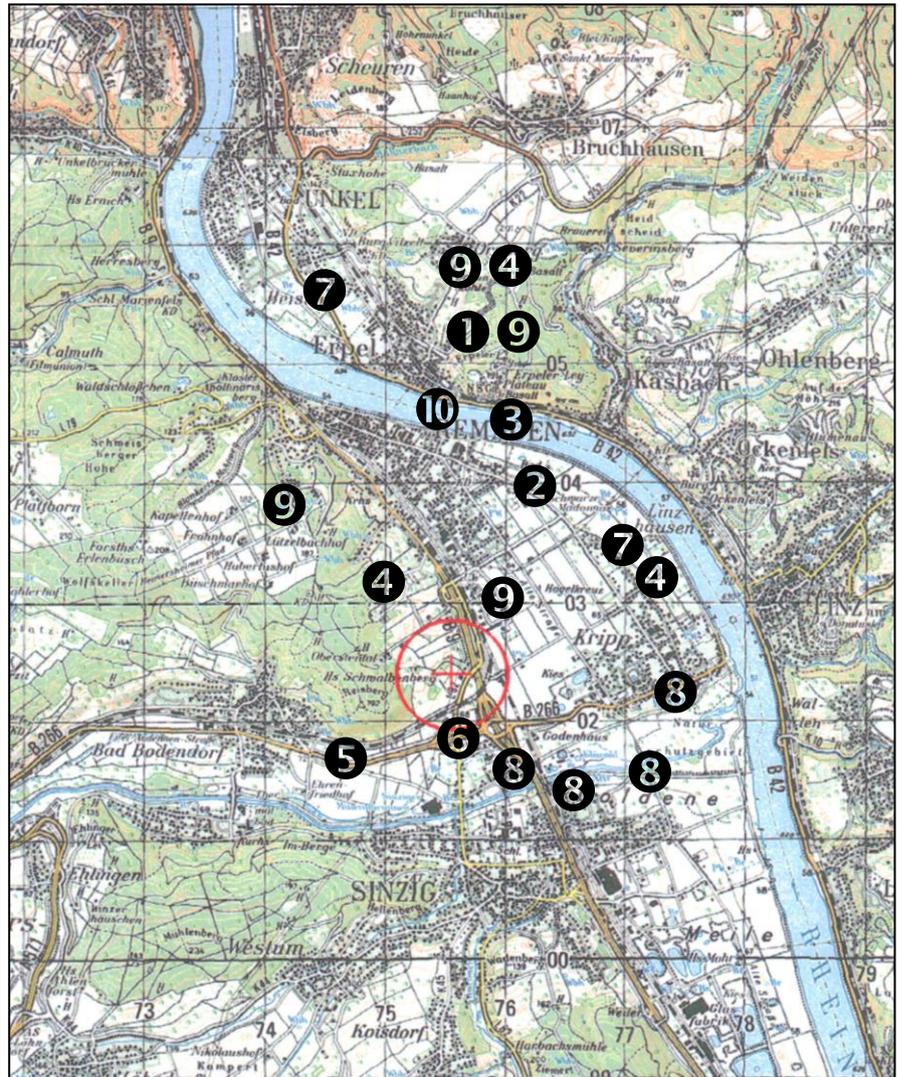
5



6



9



### 3.6.3 Wechselnde Kommandoverhältnisse – Erste Auflösungserscheinungen

Während sich für die TF ENGEMAN (3.5.1) ein militärisches Wunder anbahnte, versank im Brückenkopf von REMAGEN eine organisierte Verteidigung im Chaos. Kampfkommandant BRATGE hatte zwar mit den am Ort stationierten Kräften einen Plan zur Verteidigung, wurde aber Anfang März 1945 durch unvorhersehbare Entwicklungen ausmanövriert:

#### 3.6.3.1 Unterstellungsverhältnisse

Von Ende Februar (26.) bis Mitte März 1945 wechselten sich für das **Kampfkommando Remagen** nahezu täglich die zuständigen (vorgesetzten) Kommandostellen. Vielfach war den (neuen) Kommandanten die Neuunterstellung gar nicht bewusst oder bekannt. Nachfolgende Darstellung versucht, die unter turbulenten Voraussetzungen angeordneten Unterstellungen zeitlich zu rekonstruieren.

Datum	Unterstellung	Kommandant	Bemerkung
Bis 26.02.45	Kampfbereich XII / Nord	Generalleutnant KURT VON BERG	
26.02.1945	5. Panzerarmee	General der Panzertruppe HASSO VON MANTEUFFEL	Kommandoübernahme erfolgte erst am 28.02.1945 <sup>8</sup>
28.02.1945	26. Volksgrenadier Division	Generalleutnant WALTER BOTSCH	
02.03.1945	5. Panzerarmee	General der Panzertruppe HASSO VON MANTEUFFEL	
04.03.1945	26. Volksgrenadier Division	Generalleutnant WALTER BOTSCH	
06.03.1945	LXVII. (67.) Armeekorps	General der Infanterie OTTO HITZFELD	Hitzfeld bezeichnet seinen Ila, Major HANS SCHELLER zum Kampf Kdt von Remagen und ersetzt Hauptmann BRATGE
06.03.1945	"Brückenkopf Bonn-Remagen"	Generalmajor RICHARD VON BOTHMER	Diese Unterstellung war dem Kampfkommandanten nicht bekannt.

#### 3.6.3.2 Verlagerung der vorgesehenen Verteidigungskräfte

Das vom vormaligen Kampfkommandanten von Remagen (BRATGE) beabsichtigte Verteidigungsdispositiv konnte am 07.März 1945 nicht bezogen werden, da

- Teile der Luftnachrichtenkompanie zur Monatswende Februar/März nach Osten verlegt worden waren;
- die HITLERJUNGEN des Wehertüchtigungslagers in der Nacht vom 6./7. März den Befehl zur Verlegung in einen rechtsrheinischen Raum erhalten hatten. (Nur wenige HJ-ler blieben und wurden unter der Führung einiger Unteroffiziere zur Sicherung der BIRRESDORFER Strasse eingesetzt).
- Leute des Reichsarbeitsdienstes (RAD) Anfang März ihr Lager verlassen und verlegt worden waren;
- die 20 Soldaten und 120 Ostfreiwilligen der 6. Kompanie des Nachschubbataillons 521 nicht mehr da waren, da sie auf Befehl der Heeresgruppe B andernorts ein Munitionslager räumen mussten;
- die Verteidiger für BODENDORFT ausfielen. (Die Wehrmachtssoldaten hatten auf die rechte Rheinseite verlegt, und der Volkssturm würde sich beim Herannahen der TF PRINCE ergeben).
- die Propagandakompanie in KRIPP von der Heeresgruppe B den Verlegungsbefehl ins Rechtsrheinische erhalten und ausgeführt hatte;
- die Männer des Volkssturms von KRIPP und Remagen sich versteckt hatten, um nicht noch in letzter Minute den "Heldentod" zu sterben.

So verfügte der "Kampfkommandant Remagen" nur über die an die Brücke gebundenen Pioniere des Hauptmann FRIESENHAHN und die Brückensicherungskompanie mit 36 Genesenden unter Führung seines Stellvertreters Oberleutnant WICKELMAYER. Diesen Soldaten befahl BRATGE am 6. März, die von KIRCHDAUN und BIRRESDORF heranführenden Strassen zu sichern.

Bei den zahlreichen Fliegerabwehr-Einheiten hatten sich nachfolgende Änderungen ergeben:

- den örtlichen Flak-Führer gab es nicht mehr;
- die 2 cm Vierlinge auf der ERPELER LEY hatten nach Koblenz verlegt ❶;
- die drei Vierlinge südlich der Remagener Brückenauffahrt ❷ waren im Stellungswechsel zum rechtsrheinischen Ufer;
- die linksrheinischen Teile der 5./667 ❸ waren im Stellungswechsel auf das Ostufer des Rheins;
- die zwei Züge der 5./715 an den AHRBRÜCKEN ❹ hatten ebenfalls den Befehl zum Stellungswechsel erhalten, konnten diesen aber nicht mehr ausführen;
- Die Eisenbahnflak im Geleisedreieck ❺ und südlich des REISBERGES ❻ waren schon Tage zuvor verlegt worden.

<sup>8</sup> Am 26.02.1945 lagen keinerlei Dokumente vor, welche die Neuunterstellung bestätigten, entsprechend erfolgte die Kommandoübernahme zwei Tage später

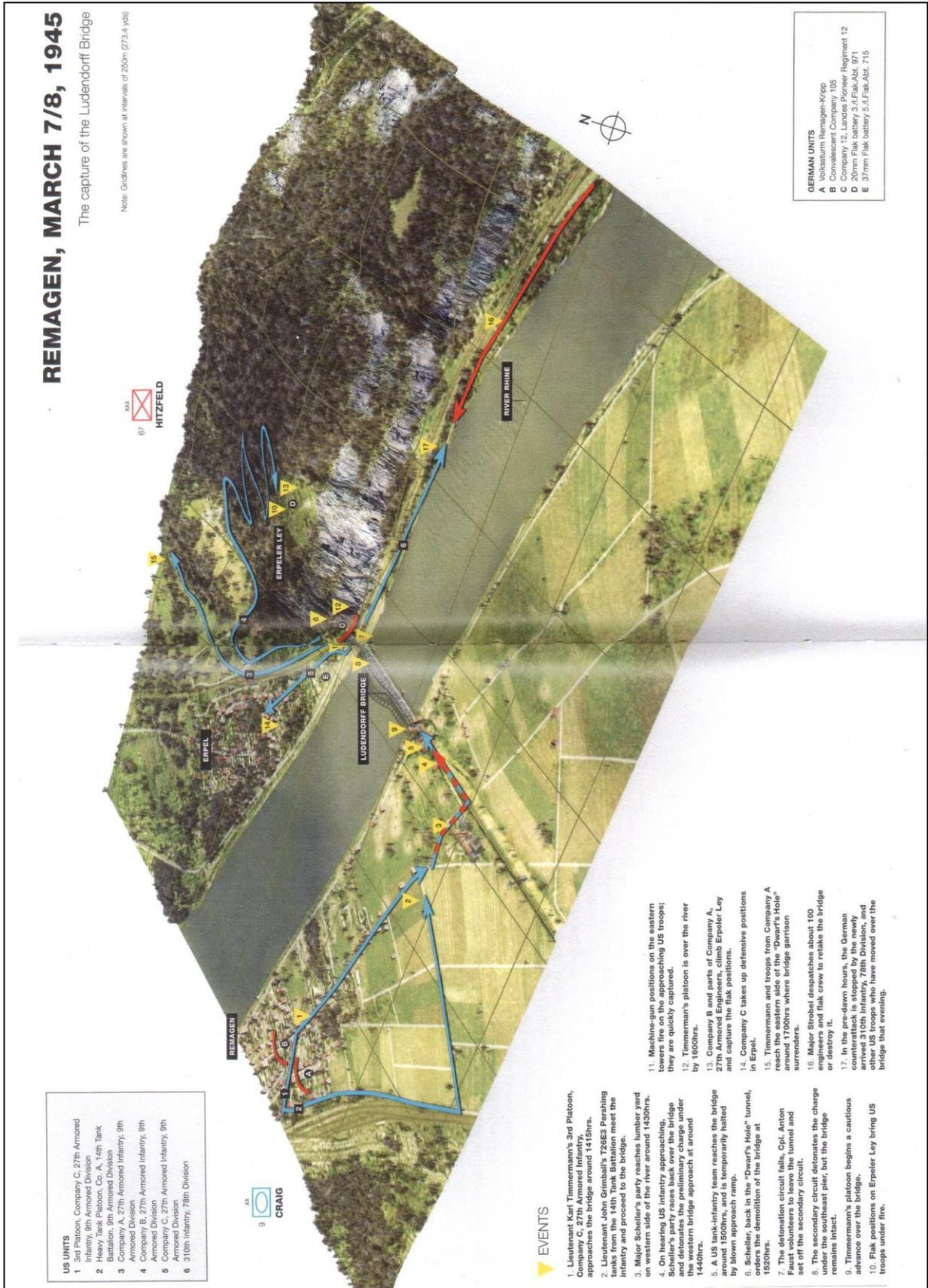
Einige dieser Verlegungen wurden dem Kampfkommandanten gar nicht mitgeteilt, so dass es am 7. März zwangsläufig zur Katastrophe aus Sicht der Verteidiger kommen musste.

#### 3.6.3.3 Massnahmen zur Sprengung der Ludendorf-Brücke

Die Pioniere der 12. Kompanie hatten alle Planladungen in der linksrheinischen Brückenzufahrt und an der Brücke angebracht. Für die Schnellladungen wurden jedoch nicht die errechneten 600 kg TNT angeliefert, sondern erst gegen 11:00 am 07. März 300 kg Donarit. Dieser Sprengstoff wurde normalerweise in Steinbrüchen verwendet und hatte eine deutlich geringere Wirkung als TNT. Das Donarit wurde in der Stahlkonstruktion über dem rechtsrheinischen Strompfeiler angebracht.

Die mitgelieferte Zündschnur war so kurz, dass die Sprengstelle nicht in den schützenden Tunnel gelegt werden konnte, sondern auf der Brücke oberhalb des Pfeilers lag.

Alles in allem war die Lage hoffnungslos und kein Verantwortlicher auf höherer Ebene wusste davon, bzw. wollte davon wissen.



Quelle: Remagen 1945, Osprey Publications

### 3.8 Der Amerikanisch Brückenkopf

In den ersten 24 Stunden nach der Einnahme der Ludendorffbrücke gelang es folgenden Einheiten mit 8'000 Soldaten überzusetzen:

#### 9th US Armored Division

- 27. Panzer-Infanterie-Bataillon
- 52. Panzer-Infanterie-Bataillon
- 14. Panzer-Bataillon
- 47. Infanterie-Regiment
- 1. Bataillon / 60. Infanterieregiments
- C-Kompanie / 656. Panzerjäger-Bataillon
- C-Kompanie / 89. Panzeraufklärungs-Bataillon
- Ein Zug B-Kompanie / 9. Panzerpionier-Bataillon
- 1 ½ Batterien / 482. Flak-Bataillons

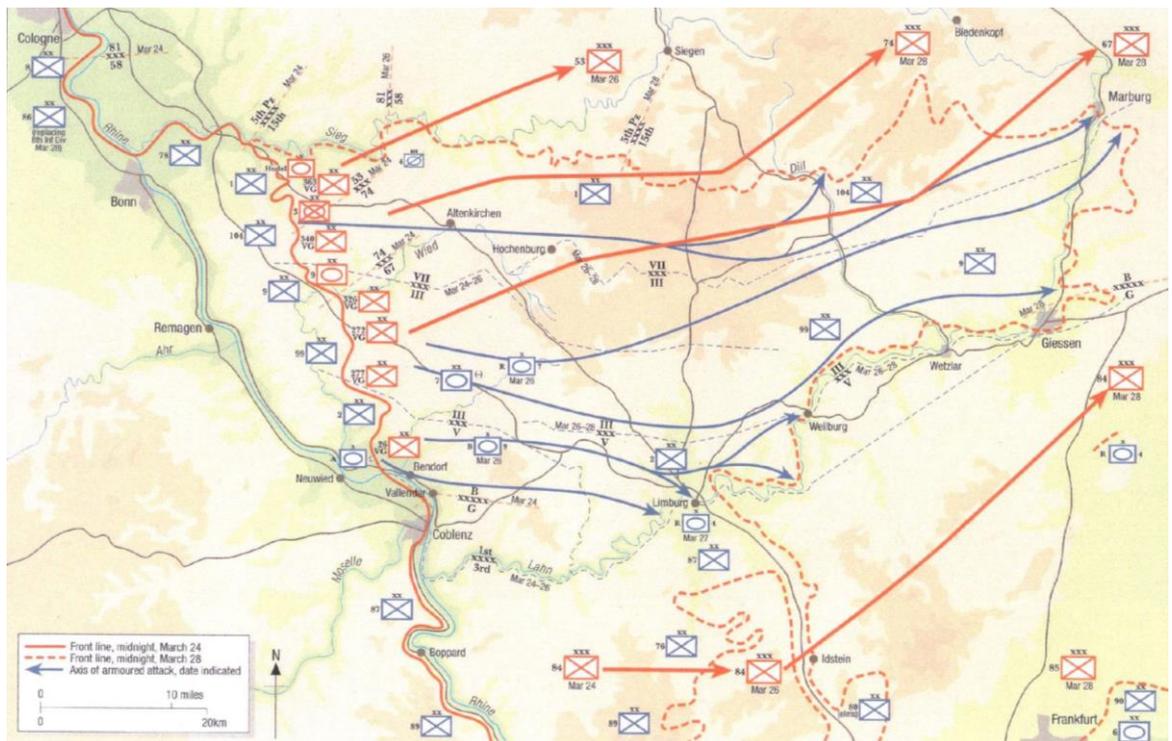
#### 78th US Infantry Division

- 311. Infanterieregiment
- I. und II. Bataillon / 310. Infanterieregiment

158G TO G-3		O	
<b>MESSAGE</b> <small>(SUBMIT TO MESSAGE CENTER IN DUPLICATE)</small>			
No.	DATE 7 MAR -45		
To			
WE HAVE A BRIDGE INTACT ACROSS RIVER AT CHECK POINT 15 SHALL I CONTINUE TO HOLD THIS BRIDGEHEAD IN VIEW OF NEW MISSION SOUTH WE HAVE ONE COMPANY ACROSS AT 071610A			
OFFICIAL DESIGNATION OF RENDER			TIME SIGNED
AUTHORIZED TO BE SENT IN CASE		SIGNATURE OF OFFICER	SIGNATURE AND GRADE OF WRITER
		#32	

Meldung des CCB an die 9. Division aus Gückelhorn, 7.3.1945

### 3.9 Ende März 1945 - Der Ausbruch aus dem Brückenkopf (24. – 28. 03. 1945)



Quelle: Remagen 1945, Osprey Publications



### 3.10 REMAGEN - Literaturempfehlungen

#### 3.10.1 Gedruckte Darstellungen / Verwendete Quellen

- GÜCKELHORN, Wolfgang, 7. März 1945, **Das Wunder von Remagen**, Zeitgeschichtlicher Führer zu den Ereignissen, die im März 1945 Kriegsgeschichte machten, Helios-Verlag, Aachen, 2008, ISBN 978-3-938208-65-6.
- ZALOGA, Steven J., **Remagen 1945**, Endgame against the Third Reich, Campaign 175, Osprey Publishing, Oxford, 2006, ISBN-13: 978-1-84603-018-5.
- RAMSEY, W.G. (Hsg), **Damals und Heute** (After the Battle), Die Überquerung des Rheins, (deutsche Ausgabe), Battle of Britain Prints International Ltd, London, 1985.
- MICHLER, Manfred, **Die verhexte Brücke, Die Wahrheit über den Brückenkopf von Remagen**, ohne Verlagsangabe, erhältlich im Friedensmuseum Brücke von Remagen, 2. Auflage 1992.
- PALM, Rolf, **Die Brücke von Remagen**, Der Kampf um den Rheinübergang – ein dramatisches Stück Zeitgeschichte, Scherz Verlag, Bern und München, 1. Auflage, 1985.
- GROHS, Karlheinz, **Die Schwarze Madonna von Remagen – 1945**: Kriegsgefangene am Rhein, Gedenken und Erinnerung, ein zeitgeschichtlicher Dokumentar-Report über das US-Massenlager Remagen – Sinzig, Friedensmuseum Brücke von Remagen, 1993, Neuauflage 2009.
- MÜNNICH, Arno, **Die Goldene Meile von Remagen**, Deutsche Soldaten in amerikanischer Gefangenschaft 1945, Frieling-Verlag, Berlin, 2003.

#### 3.10.2 Film – Produktion

WOLPER, David, **The Bridge at Remagen** (Deutsch: Die Brücke von Remagen), United Artists, 1969